

2795-8698

Volker Hinnenkamp

Mißverständnisse in Gesprächen

*Eine empirische Untersuchung
im Rahmen der
Interpretativen Soziolinguistik*

Westdeutscher Verlag

Inhalt

<i>Vorwort</i>	11
<i>Die verwendeten Transkriptionskonventionen</i>	17
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	20

Teil I: Präliminarien zu einer Auseinandersetzung mit Mißverständnissen

1	Zur Einleitung: Ein Mißverständnis und seine Folgen	23
1.1	Die Rekonstruktion der letzten Minuten des Avianca-Flugs 052	23
1.1.1	Worte mit fatalen Folgen	23
1.1.2	Eine Kette von Mißverständnissen, die zum Absturz führte	26
1.2	Einige kritische Schlußfolgerungen für den Umgang mit Mißverständnisfällen	28
2	Die Ubiquität von Mißverständnissen	31
2.1	Mißverständnisse können exzeptionelle Folgen haben, aber sie sind die Regel der Kommunikation	31
2.2	Mißverständnisse sind eine <i>conditio communicationis humanae</i>	34
2.3	Mißverständnisse in anderen text- und interaktionsorientierten Disziplinen	35
3	Linguistische Mißverständnisforschung – Topos mit beschränkter Substantiierung	42
3.1	Einige Paradoxien	43
3.2	Linguistik des Mißverständnisses I: Vorarbeiten	45
3.2.1	Von "nicht-adäquater Sprachgestaltung" zu "funktionalpragmatischer Perspektive"	45
3.2.2	Mißverständnis in der Gesprächsanalyse	51
3.3	Linguistik des Mißverständnisses II: Wandlungen und Definitionen	53
3.4	Demonstrables Verstehen oder das Verstehen der Verstehender nachvollziehen ..	61
3.5	Interpretative Soziolinguistik	70
3.5.1	Mitgebrachtes und Hervorgebrachtes: die Kommunikationssituation	71
3.5.2	'Falsche' und 'richtige' Kontextverweise	73

4	Über den Gebrauch des Wortes "Mißverständnis"	80
4.1	"Mißverständnis" in Wörterbüchern und Probleme der Abgrenzung	81
4.2	Stereotypen, Frames und Skripts	84
4.3	Die Verwendung von "Mißverständnis" in einem größeren Textkorpus und was man daraus für Schlüsse ziehen kann	85
4.3.1	Der Umgang mit dem Textkorpus	85
4.3.2	Verbalkollokationen	86
4.3.3	Weitere lexikalische Nachbarn	89
4.3.4	Funktionen des Gebrauchs von "Mißverständnis"-Assertionen	90
4.3.5	"Mißverständnis" zwischen Übel und der Ausrede kleineren Übels: Einige Widersprüchlichkeiten	96
4.4	Stereotypen des "Mißverständnis"-Gebrauchs: Eine Zusammenfassung	97
5	Die Empirie des Gesprächsdatums	100
5.1	Die Mißverständnis-Korpora	100
5.1.1	Primäre Daten	101
5.1.2	Sekundäre Daten	103
5.1.3	Primäre Transkriptionsdaten im Überblick	103
5.1.4	Zur typologischen Subsumtion der primären Transkriptionsdaten	110

Teil II: Die Ordnung der Mißverständnisse

6	Von der äußeren zur inneren Ordnung: Die Typologisierung von Mißverständnissen nach Kriterien ihrer Manifestanz	117
6.1	Einseitige Manifestationspostulate	118
6.2	Manifestationsrealien der äußeren Ordnung: Ein einfaches Modell	120
6.2.1	Die A ₁ -Position	121
6.2.2	Die B ₁ -Position	124
6.3	Diagnosen und Anamnesen als Manifestationsformen von Mißverständnissen	129
6.3.1	Explizit-diagnostische Mißverständnis-Manifestationen	129
6.3.2	Implizit-diagnostische Mißverständnis-Manifestationen und deren Erschöpflichkeit	140
6.4	Formen anamnetischer Mißverständnis-Manifestanz I: Eingeleitete Accounts	155

6.4.1	Eingeleitete Accounts mit "meinen"	155
6.4.2	Einleitungs-Items	158
6.5	Formen anamnetischer Mißverständnis-Manifestanz II: Uingeleitete Direkt-Accounts	162
6.5.1	Konstituentenkorrekturen als Manifestation	163
6.5.2	Manifestations-Konstruktivismus	165
6.5.3	Manifestationen als En-passant-Anamnesen	169
6.6	Rekonstruktionen semi-manifestativer Mißverständnisse	171
6.6.1	Das Mißverständnis als Mißverständnis	172
6.6.2	Mißverständnisopfer und -täter	175
6.7	Reaktive Mißverständnis-Manifestanz: Account-Rekonstruktionen	178
6.7.1	Reaktive Manifestanz als Mißverständnis-Abwehr	179
6.7.2	Manifestative Vagheiten	181
6.8	Manifestations-Opportunitäten	186
6.8.1	Perspektivische Manifestanz	187
6.8.2	Manifestationsopportunismus	189
6.8.3	Mißverständnis-Infekte	194
6.9	Analytisches oder interaktionales Modell? Notwendige Nachbesserungen	197
6.10	Übergang: Rückschau und Ausblick	205
7	Reparaturen als Teil manifester Mißverständnisse	207
7.1	Das konversationsanalytische Reparaturkonzept	209
7.2	Reparatur und Gesichtskontrolle	213
7.3	Der korrektive Zyklus als Teil der Mißverständnisklärung	220
7.3.1	Mißverständnis-Nachspiele	220
7.3.2	Nonverbaler Korrekturzyklus	226
7.4	Reparaturen-in-Mißverständnissen	250
8	Mißverständnisse als eigenständige (Seiten-)Sequenzen	252
8.1	Einfache Nebensequenzen	253
8.2	Komplexe Nebensequenzen	260
8.2.1	Nebensequenzielle Rahmungskonflikte	260
8.2.2	Nebensequenzkaskaden	264

9	Strategische Mißverständnisse	271
9.1	Parasitäre Mißverständnisdeklarationen	273
9.1.1	Das Mißverständnis als Ausrede	273
9.1.2	Das Mißverständnis als Gewinnspiel	276
9.2	Spielerische Mißverständnisse	283
9.3	Strategische Mißverständnis-Diagnosen	288
9.4	Unechte Mißverständnisse	294
9.4.1	Unechtheitskriterien	294
9.4.2	Strategische Mißverständnis-Inszenierung	296
10	Zur Ausleitung: Von der Manifestation zur Indizierung von Mißverständnissen	302
10.1	Kurzer Rückblick	302
10.2	Zerdehnte Mißverständnisse	304
10.3	Das Nebeneinander unterschiedlicher Diskurse als Mißverständnis	306
10.4	Einige Quintessenzen	314
	<i>Bibliographie</i>	317
	<i>Autorenindex</i>	331